

und beziehentlich begutachtet haben. Wir haben dadurch rücksichtlich der Eisenbahnen eine klare Uebersicht über den Gang der Staatsverhandlungen und über den Stand, bis zu welchem diese gediehen sind. Es erscheint die Eisenbahn nach Oestreich eben so gesichert, als die nach Schlesien, und es bleiben, nachdem die bayerische Eisenbahn schon in der Ausführung begriffen ist, nach unserem Beitritt zu diesen Staatsverträgen, unserer Erwägung und Beschlussfassung nur noch die Eisenbahnen im Innern, die erzgebirgische und die oberlausitzer, übrig. Ueber diese Bahnen will ich gegenwärtig nicht sprechen, da die einzelnen zwölf Punkte auch sie betreffen. Im Allgemeinen bemerke ich, daß die Deputation erklärt, die Frage über den Werth der Eisenbahnen an sich müsse gegenwärtig außer Betracht bleiben; es sei dieß eine müßige, bereits entschiedene Frage. Dessenungeachtet hat die Deputation auf glänzende Weise alle Vortheile entwickelt, welche aus dem Eisenbahnwesen hervorgehen, welche aus dieser Ueberwältigung des Raums und der Zeit entspringen. Die Deputation hat die große Erweiterung und Erleichterung alles frühern Verkehrs ausführlich entwickelt, und nur wenig Nachtheile auf der entgegengesetzten Seite dargestellt. Sie schließt auf ein künftiges, größeres, allgemeines Wohlbefinden der Gesammtheit im Staate, auf eine allgemeine Verbreitung der Cultur, der Kunst und Wissenschaft, und ferner hofft sie daraus eine größere politische Einheit in Deutschland, wie sie auch der Zollverband befördert habe. Mit Freude will ich diesen Hoffnungen mich anschließen. Von den Nachtheilen der Eisenbahnen giebt sie indessen nur zu, die Gefährde solcher einzelnen Interessenten, die früher im Besitze der jetzt benachtheiligten Gewerbe waren, und auch dieses nur für die Zeit der Uebergangsperiode. Allerdings werden Einzelinteressen gegenwärtig ganz verschwinden müssen, und es können die Einzelinteressen der Fuhrleute, der Gastwirthe oder der Landstädte, welche durch die Eisenbahnen verlieren, den Interessen der Gesammtheit gegenüber nicht in Betracht kommen; ich glaube aber, daß dennoch größere und allgemeine Interessen in Frage kommen und auf nachtheilige Weise von den Eisenbahnen berührt werden. Nach meiner Ueberzeugung sind es nicht nur Transport- und Frequenzverhältnisse, der Güter und der Personen, welche von den Eisenbahnen berührt werden, sondern sie treffen den ganzen Reichthum der Nation und alle Kapitalverhältnisse, und alle diejenigen Verhältnisse, welche die Circulation des Geldes und der Kapitalien angehen. Insofern scheint mir ein großer Nachtheil daraus hervorzugehen, daß ein Kapital in der Höhe von 20, vielleicht von 30 Millionen Thalern und mehr aus der Circulation genommen und im Vaterlande direct beschafft werden soll. Ich finde die nachtheiligen Wirkungen, welche dieß hervorbringen kann, weder in der Vorlage, noch im Bericht genügend in Parallele zu den Vortheilen gestellt. Diese Summen werden allerdings im Vaterlande zu einem Theile ausgegeben werden, für Löhne, Baumaterialien u. s. w., also dem Nationalreichthum nicht entgehen, allein ein großer Theil dieser Geldsumme wird dennoch für Eisen, Eisenschienen, Locomotiven in das Ausland gehen

Anhang 2.

und nicht zurückkommen, weil wir keine Gegenrechnung mit England haben, welche die Kapitalien rückfließend machen könnte. Wo sollen die Millionen hergenommen werden? Aus dem Grundbesitz, aus den Häusern können sie nicht gezogen werden. Auch lehrt die Erfahrung, daß der Grundbesitz, der Werth der Häuser steigt, wenn Eisenbahnen begründet werden. Dieser Theil des Nationalvermögens kann höchstens mit einem Theile seiner Ersparnisse aus der Rente beitragen. Baar können die Summen zum Bau der Eisenbahnen bei den Privatpersonen, welche sich betheiligen, auch nicht wohl vorhanden sein. Dieselben müssen also aus disponibeln Anlagen gezogen werden. Was die Ueberschüsse aus den Staatskassen betrifft, so wird deren Verwendung dieselbe, für die Circulation nachtheilige Wirkung haben, wie jetzt die indirecten Abgaben äußern, welche bedeutende Mittel in die Staatskasse führen, und alle erst sehr spät wieder zur Circulation kommen. Ich muß vermuthen, daß die Kapitalien aus dem Inlande aus denjenigen Kapitalien genommen werden, über welche die Disposition leicht ist, folglich aus den Betriebskapitalien des Gewerbes und des Handels. Hiervon aber ist ein gewaltiger Eindruck auf den Handel und die Gewerbe zu erwarten, und nicht nur für die Zeit der Uebergangsperiode. Die Besorgniß, welche ich habe, und die mir eine sehr ernste ist, finde ich bestätigt durch die Erfahrung, welche wir bereits gemacht haben bei Gelegenheit der leipzig-dresdner Eisenbahn. Als diese erbaut wurde, und eine sehr große Anzahl Mitbürger sich dabei betheiligten, war auf die Dauer mehrerer Jahre Geldklemme im Handel und Wandel eingetreten. Ich glaube mich auf die Erfahrung der Kaufleute berufen zu dürfen, daß auf diese Zeit sogar im Saale solide Häuser mit ihren Zahlungen sehr zurückblieben, daß die Creditzeit von 6 Monaten auf 12 und 18 Monate zum Nachtheil der Grossisten ausgedehnt wurde. Ebenso wurden die kleinen Gewerbe, auch der Kleinhandel in allen Zweigen, der Detaillist nachtheilig berührt. Ein großer Theil des Publicums mußte sich in seinen Einkäufen auf das Aeußerste beschränken, und dieß that dem Handel und Wandel bedeutend Eintrag. War dieß nun der Fall während 3 oder 4 Jahren und bei einer Summe von anfangs nur 2, später 4 Millionen Thalern, so muß dieser Nachtheil in weit höherem Grade wiederkehren; denn es handelt sich nunmehr um 20, vielleicht 30 Millionen Thaler, und in einem unverhältnißmäßig kurzen Zeitraume, weil die Beschaffung der Geldmittel in 8 Jahren vor sich gehen muß, weil in einem Jahre 3 bis 4 Millionen außer Circulation kommen, und zum Theil ins Ausland fließen dürften, ohne von dort zurückzukehren. Ich würde darin einen Nachtheil nicht erblicken, wenn sich der Staat zwar in einem hohen Maße bei den Eisenbahnen betheiligte, aber einen andern Weg für Beschaffung der baaren Geldmittel, welche er beiträgt, einschläge durch ein großes Hauptanlehn im Auslande. Dadurch würde ein bedeutendes Betriebskapital ins Land gezogen, statt es unserm Gewerbe zu entziehen. Es würde bei dem bedeutenden Credit Sachsens und dem geordneten, brillanten Zustande seiner Finanzen, bei dem Vertrauen,

1*